

Der Patriot und Demokrat.

Alleentau, den 25ten December, 1844.



Die hiesigen Herausgeber von Zeitungen sind darin übereingekommen, nächste Woche keine Zeitungen herauszugeben; indem sie, sowohl die Postreiter als auch die Posten zu ruhen. Ein guter fetter Turkey zum Neujahrs-Braten haben wir noch nicht, und sollte jemand wünschen uns einen solchen zu überbringen, so darf er versichert sein, daß wir uns nicht weigern werden ihm denselben abzunehmen.

Der Ausgang des Alten und der Anfang des neuen Jahres.

Wir sind erfreut worden anzugeben, daß das „Alleentau Sing Verein“ in Verbindung mit dem „Dreher“, in der hiesigen Reformirten Kirche am Abend vor dem neuen Jahr, musikalische Vorträge geben wird.

Abends nach Lichtanzündung wird eine Predigt gehalten, und verschiedene fremde Prediger werden gegenwärtig sein.

Von 9 bis 11 Uhr sollen die Ceremonien eingeleitet werden. Um 11 ist wieder Predigt und Musik, und präzis um 12 Uhr wird der Anfang des neuen Jahres durch das Dreher angefündigt.

Das Publikum ist freundschaftlich eingeladen den Ceremonien beizuwohnen, und wir sind versichert, daß es niemand bereuen wird beizuwohnt zu haben; indem das ganze interessant sein wird.

Sonntags-Schul Exhibition.

Die Lehrer der Deutsch-Reformirten und Lutherischen Sonntags-Schul-Gesellschaft, haben beschlossen des Abends am ersten Christtag, in der Deutsch-Reformirten-Schule in dieser Stadt eine Exhibition mit ihren Schülern anzustellen; wobei Gespräche unter denselben, so wie Reden gehalten werden, und überhaupt Alles wie es bei solchen Gelegenheiten gebräuchlich ist, vorgelesen werden wird. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen — und wir vertrauen auf die Berücksichtigung zu geben, daß es niemand bereuen wird, beizuwohnt zu haben. Man erwartet eine große Anzahl Zuhörer, da der Eintrittspreis an nur 10 Cents festgesetzt ist; und indem die etwaigen Einnahmen zum Ankauf neuer Bücher für die Schule, und überhaupt zum Wohle derselben verwendet werden sollen.

Das Alleentau Dreher hat eingewilligt bei dieser Gelegenheit zugegen zu sein. Die Schüler werden sich am 5 Uhr in der Schullstube einfinden, und die Exhibition präzis um 6 Uhr ihren Anfang nehmen.

Lecha County Bank.

Am letzten Mittwoch fand abermals eine Wahl für Direktoren für dieses Institut statt, und folgende Herren wurden als solche erwählt, nämlich: John Wagner, Peter Kubber, Henry Weiler, Thomas Gintinger, Daniel Edger, C. J. Joseph Edger, John Hoff, Hiram Adams, George Wenner, Samuel Marr, A. J. Beach, M. J. Beach und William Wappeler. — Nach geschlossener Wahl versammelte sich das Board sogleich, erwählte John Wagner wiederum als Präsident u. passierte einen Beschluß am folgenden Tage die Bank-Geschäfte zu beginnen, welches auch geschah. Also ist nun endlich, nach langem Bestehen, die Bank doch einmal in Operation. Möge dieselbe nun das Beste in, oder werden und auch bleiben, was wir in unserm County so nötig bedürfen, nämlich: Eine gute Bank.

Man befürchtet eine Grenzstreitigkeit zwischen Iowa und dem Staate Missouri. — Den erhaltenen Nachrichten zufolge, spricht die Iowa Convention einen ziemlich großen Theil Missouris als zu ihrem Territorium gehörend an, und wie verlautet, wird das Volk von Missouri eine solche Bescheidung nicht gefallen lassen.

Die Courten in Lancaster County, sammt den Commissioners und dem Scheriff machen Vorbereitungen um alle in das County Gefängnisse verurtheilte Verbrecher an die Arbeit zu stellen. Dies ist erfreulich für Tarzähler und angsterregend für Schelme, die ihren Lebensunterhalt jetzt werden verdienen müssen.

Zwei Männer in der Stadt New York, welche für Wolf und Dallas gestimmt haben, wurden vorlesige Woche verhört und schuldig gefunden, für ungesetzmäßiges Stimmen und falsches Schwören, sie wurden in das Staats-Zuchthaus gefandt, der eine für zwei Jahre und der andere für sechs Monat.

Der Erie Canal. — Wir erfahren aus der Erie Gazette vom Sten dieses, daß dieses Werk gänzlich beendigt, und daß das erste Boot am 2ten dieses Monats durch den Canal in den Erie See eingelaufen ist. — Dieses Ereignis verursachte unter den Bürgern von Erie große Freude. Der Ober-Inspektor W. Willnor Robert s, wird sehr gerne, weil durch seine unermüdelichen Anstrengungen das Werk in diesem Herbst zur Vollendung gebracht wurde.

Verwendung der Winterabend. — Der Rational Intelligencer schlägt vor, daß sich jeder junge Mann bei den langen Winterabenden vornehmen möge, nach den Arbeitstunden ein oder zwei Stunden zu lesen und ein Studiumsystem vorzunehmen, welches auf sein Geschäft am Ende der Woche eine Stunde Abends würde 30 Stunden des Monats oder 120 Stunden bis zum isten April betragen. Er meint, mit rechter Aufmerksamkeit müßte diese Zeitverwendung herrliche Früchte tragen.

Schatz-Secretärs-Bericht.

Folgendes ist ein Auszug aus dem Bericht des Schatz-Secretärs der Vereinigten Staaten, welcher vor einigen Tagen dem Congress überreicht wurde:

Einnahmen:

Die Einnahmen für das fiscal Jahr, endigend am 30ten letzten Juni waren \$30,381,700 03; erhalten wie folgt:	
Von Customs	\$26,183,570 64
Von den öffentlichen Landereien	2,059,939 80
Von vermischten Quellen	261,007 94
Schatzammer-Roten u. Anleihen unter der Akte vom 3ten März, 1843	1,877,181 35
Zusammen	\$30,381,700,03

Ausgaben:

Die Ausgaben durch den nämlichen Zeitraum, mit Einfluß von \$12,998,773 54 auf Rechnung der öffentlichen Schuld waren	\$32,958,827 94
Uebersiegt die Einnahmen des Jahres also um	\$2,577,127 91
Diese letzte Summe von denjenigen abgezogen welche am 1ten Juli 1843 in der Schatzammer verblieb, von	10,434,407 55
Rieß eine Bilanz auf Hand am 1. Juli 1844, von	7,857,379 64

Die geschätzten Einnahmen für das folgende fiscal Jahr welches sich am 30sten Juni 1845 endiget, sind wie folgt:

Von Customs	\$31,945,018 04
Von den öffentlichen Landereien	2,139,856 89
Von andern Quellen	120,000 00
Zusammen	34,204,874 93
Die geschätzten Ausgaben mit andern Anleihen an die Schatzammer innerhalb dem nämlichen Zeitraum sind	\$35,019,431 06

Also übersteigen die geschätzten Ausgaben die Einnahmen um 814,556 13. Zieht man nun diese Summe von dem Bilanz auf welche sich am 1ten Juli wie oben angeführt in der Schatzammer befand, von \$7,857,379 64 welches am 1ten Juli 1843 eine Bilanz in der Schatzammer laßen würde von \$7,042,828 67. Die obige wahrheitsenthaltende Bilanz kann aber natürlich reduziert werden durch Verwilligungen, welche der Congress ertauschen möchte.

Die bestehende Schuld der Vereinigten Staaten war am 1sten letzten Juli \$24,748,188 23. Am ersten vorhergehenden December war dieselbe \$23,850,673 03. — Der Secretär schlägt vor, einen sinkenden Fund von zwei Millionen Dollar jährlich zu errichten, um die Interessen und auch die Hauptsumme so wie sie fällig wird zu bezahlen. Die Einfuhr während dem fiscal Jahr, endend am 30sten Juni, 1844, wird wie folgt geschätzt:

Zollfreie	\$24,766,082 00
Zollbezahlende	83,688,620 00
Zusammen	\$108,454,702 00

Die Aufzehr während dem nämlichen Zeitraum war:

Einheimische Produkte	\$100,183,497 00
Fremde Kaufmannswaaren	10,944,781 00
Zusammen	\$111,128,278 00

Die Gesamt-Einnahmen von Customshäuser innerhalb des Jahres belaufen sich auf \$29,137,060 60, und die Summe welche davon in die Schatzammer einbezahlt wurde belief sich \$26,183,570 49; welches die Kosten für das Collectiren zu an \$2,953,489 60 herausstellt.

Eine Stimme aus Tennessee.

Wir entnehmen einen Paragraphen aus einem Editorial-Artikel, welcher in einer neuen Nummer des „Nachschiffe Banner“ erschienen. Derselbe enthält eine gerechte Klage gegen die Freunde des Tariffs in Newyork und Pennsylvania, welche für Volk stimmen. Wir können nicht erlauben über die Entrüstung unserer Brüder in Tennessee, besonders wenn wir bedenken, daß jener Staat sich für Henry Clay und den Tarif von 1842 erklärt hat, während der Herrscher und Schlichter Staat nach dem Ausdruck des „Banner“ ihre Stimmen einem entschiedenen Feinde der Haupt-Whiggaregeln gegeben haben. — Nat. Wächter.

„Ihr Männer von Newyork und Pennsylvania habt die Drangsale zu verantworten, welche durch diese Wahl eines Mannes über die Nation kommen, den wir in Tennessee für das höchste Amt der Nation verordnet haben, nachdem wir ihn zu wiederholten Malen als Gouvernors-Candidaten dieses Staates verworfen haben. Wir sind gegen euch deshalb nicht erbittert; wir haben euch beigestanden zur Unterstützung von Maasregeln, worauf euer Wohlergehen beruht; und ihr habt es vorgezogen, einen Mann über uns zu setzen, welcher der entgegengesetzten Feind jener Maasregeln ist. Sollen wir aus eurer Entscheidung folgern, daß ihr zu Gunsten der Vernichtung des Tariffs seid? Wenn das eure Meinung ist, so verlaßt euch darauf, daß wir hier zu Lande die schrecklichen Folgen eurer Wahl zu tragen können wie ihr. Lasset euer erwähltes Amt-Tariff-Präsidenten sein Wohlthätiges thun, um die von uns vertheidigte wohlthätige Politik zu zerstören, und wir werden sehen, wer es am längsten aushalten kan.“

Kirche und Staat.

Es ist behauptet und wieder behauptet — und wenn falsch kann es widerlegt werden — daß die Katholischen Priester unangenehm über die Staats-Canäle und Angelegenheiten Pennsylvania's getrogen werden, während Protestante Prediger „ihre Wohlthaten bezahlen müssen.“ wie andere Leute thun! Woher diese Regung? Ist die Staats-Regierung Pennsylvania's eine kirchlich-katholische, oder will ihnen der Staat für politische Zwecke um ihre Gurus Klattiren?

Zustand der Staats-Schatz-Kammer.

Durch die Gefälligkeit des achtbaren Job Munn, Staats-Schatzweiser, (Sagt der Harrisburg Inquirer) sind wir im Stande gesetzt unsern Lesern den angehängten Ueberblick des finanziellen Zustandes der Staats-Schatzammer vorzulegen.

Monatliche Einnahmen in der Schatzammer von Pennsylvania, vom 1. December 1843, bis zum 30sten November 1844, nämlich:

Empfangen im Dec. 1843,	\$230,932 66
Jan. 1844,	224,526 26
Febr. "	77,846 07
März "	111,382 67
April "	143,417 28
May "	199,872 42
Juni "	203,759 68
Juli "	201,669 68
August "	166,136 82
Sept. "	274,536 12
Octob. "	123,191 46
Nov. "	874,493 63
Zusammen	\$2,331,765 53

Bilanz in der Schatzammer, 30. Nov. 1843, ohne den in der Ber. Staaten Bank für den Huntingdon Bruch depourten und nicht zu benutzenden Betrag, nämlich:

Bilanz wie berichtet,	\$459,471 50
Ziehe ab Deposit in Vereinigten Staaten Bank	280,000 00
Zusammen	\$172,471 50

Monatliche Ausgaben in der Schatzammer von Pennsylvania, vom 1ten December 1843, bis zum 30sten November 1844, nämlich:

Ausgegeben im Dec. 1843,	\$111,385 26
Jan. 1844,	168,789 60
Febr. "	75,769 07
März "	88,661 91
April "	163,109 64
May "	159,276 27
Juni "	177,463 93
Juli "	299,609 89
August "	39,634 52
Sept. "	118,377 68
Octob. "	294,455 75
Nov. "	100,751 63
Zusammen	\$2,511,237 03

Hier ist ein Deposit von \$280,000 in der Vereinigten Staaten Bank nicht mit eingeschlossen.

Canal und Eisenbahn Zölle:

Die Einnahmen in der Staats-Schatzammer während des am letzten 30sten November endigenden fiscaljahres, welche aus unsern öffentlichen Werken erwachsen, waren wie folgt:

Canal Zölle	\$578,404 45
Eisenbahn Zölle	262,054 64
Bewegende Kraft	319,590 07
Zusch	13,476 68
Total,	\$1,461,325 84

Während dem vorhergehenden Jahr, endigend am 30sten Nov., 1843, **1,019,401 15**. Zunahme, **\$441,924 69**

Staats-Tax.

Der in der Staats-Schatzammer, vermittelst des 2 Mill Taxen auf liegendes und persönliches Eigenthum, am Ende des fiscaljahres (endigend am 30sten November, 1844) erhaltene Betrag war \$751,310 01. Erhalten aus derselben Quelle während des vorhergehenden fiscaljahres **553,911 38**. Zunahme, **\$197,298 63**

Verhandlungen der Tax-Ver-sammlung.

In Gemäßheit von öffentlich gegebener Nachricht versammelten sich eine große Anzahl der Tax-Bezahler von Lancaster County, am Samstag, dem 14ten dieses Monats, um 11 Uhr Vormittags, in dem Courthouse in Lancaster, um solche Maasregeln zu ergründen, als für rathsam erachtet würden, in Hinblick des gegenwärtig drückenden Staats-Taxes, dem Verkaufe der öffentlichen Werke &c. &c.

Herr Busschong dient als Präsident, unterstützt von 6 Vice-Präsidenten und zwei Secretären. Eine Committee von 9 Personen wurde sodann angeleitet die folgenden Bericht einbrachten, welcher einstimmig angenommen wurde:

Indem, Freimänner ein unbewiesenes Recht haben, sich friedlich zu versammeln, für die Ueberlegung von allen Maasregeln der Regierung, und ihre Bestimmungen, in Hinblick der Handlungen von denjenigen, zu welchen sie die Macht Geseze zu machen, anvertraut haben, miteinander zu wechseln und auszudrücken: Und, indem, in der Ausübung von diesem Recht, wir es zu uns selbst und der Gemeinheit schuldig zu sein glauben, daß ein voller und freier Ausdruck von unsern Meinungen, in Hinblick von dem schweren und drückenden Tax-Geseze, welches bei der letzten Sitzung der Gesetzgebung paßirt wurde, vor unsrer Mitbürger gelegt werden sollte. Daher,

Wir beschließen — daß wir sämmtlich und einzeln dafür halten, daß der Bürger gebunden ist, durch alle moralische und geistliche Verbindlichkeit, seinen richtigen und vollen Antheil zu den Kosten der Regierung, und allen Schulden die der Staat schuldig ist, und rechtswäßig gemacht worden sind, aus seinem Vermögen beizutragen. Euer und alle behaupten wir, daß die gegenwärtige Staats-Schuld, Hauptsumme und Interessen, bis auf den letzten Heller bezahlt muß werden. Es ist Charakteristik bei den Bürgern von Lancaster County ihre Schulden zu bezahlen und diese Schuld ist eben so bindend als wie einige andere.

Wir beschließen — daß, um zu diesem wünschenswerthen Resultat zu gelangen, es die Pflicht der Repräsentanten von dem Volke dieses Staates ist, geistliche Vorbereitungen

zu machen, daß alles Eigenthum, von jeder Art, das dem Staate angehört, ohne Aufschub verkauft werden soll, um damit die öffentliche Last zu erleichtern. Bis dieses gethan wird, wissen wir von keinem Grundsatze, weder gesetzlich noch moralisch, der uns zwingt unser Geld zu spendiren, für keinen andern Zweck, wie es scheint, als eine Horde faule Aemterhalter im Luxus zu erhalten.

Wir beschließen — daß, obgleich wir, in dessen voller Macht, unsere Verbindlichkeit des Gehorams bekennen, und willens sind die Anforderungen von allen Gesezen, gehörig durch unsere rechtlich verfaßten Repräsentanten gemacht, zu gehoramen; so behaupten wir doch zur nämlichen Zeit auch, daß der Repräsentant verbunden ist den Willen von seinen Constituenten auszuführen oder sein Amt niederzulegen. Daher rufen wir auf unsere Repräsentanten, welche erwählt worden sind die Sige in der nächsten Allgemeinen Gesetzgebung einzunehmen, die Passirung eines Gesezes zuwege zu bringen, wodurch alle weitere Affestirung und Eink. Leistung von Taxen, unter der Akte vom 29sten April, 1841 unterlassen werde, bis die Haupt-Summe, u. d. alles andere einträgliche Eigenthum, welches dem Staate angehört, ausgenommen die notwendigen öffentlichen Gebäuden, verkauft sein wird.

Wir beschließen — daß wir die Fremde und Vertheidiger von Gesez und Ordnung sind, und nicht trachten etwas zu thun, was dahin leiten möchte, das Eine zu fördern oder das Andere zu beleidigen. Alles was wir verlangen, ist daß die Kräfte unseres Fleißes nicht von uns genommen werden sollen, unter dem falschen Schein, unsere Staats-Schuld damit zu bezahlen, indem es doch wohl bekannt ist, daß kein einziger Cent, weder von der Hauptsumme noch den Interessen, für mehrere Jahre lang, bezahlt worden ist. Wir haben lange und geduldig gelitten, und wenn wir, durch Rechtliche u. Constitutionsmäßige Mittel, es verhindern können, so sind wir entschlossen nicht länger mehr zu leiden. Die Repräsentanten müssen unterrichtet werden, daß nicht länger mehr mit dem Interesse von ihren Constituenten gesezt werden kann. Nachdem die öffentlichen Werken verkauft worden sind, wollen wir gutmüthig unser Antheil von allen Taxen bezahlen, welche notwendig sein mögen, und die ganze Staats-Schuld, welche noch unbezahlt bleibt, zu tilgen. Bis dieses aber gethan sein wird, werden wir suchen einen starken Griff an der Schuur von unserm Geldbeutel zu halten, und die Verwaltung von unserm Gelde nicht länger solchen anzuvertrauen die schon jahrelang unsern Vertrauen gemisbraucht haben. Unser Wahlrecht ist, Ehrlichkeit in allen Dingen, um aber selbst ehrlich zu bleiben müssen wir unser Geld aus den Klauen von Schelmen halten.

Wir beschließen — daß diese Verhandlungen, von den Beamten unterzeichnet, in allen Zeitungen des Counties bekannt gemacht werden, und daß die Herausgeber von Zeitungen, burdhaus dem Staate, ersucht werden, dieselben in ihren respectiven Blättern aufzunehmen.

Ein fürstliches Vermögen.

Eine Readinger Zeitung meldet, daß die angesehenen Eisenwerke, bekannt als die Readinger Eisenwerke, gelegen etwa zwölf Meilen von jener Stadt, und den Besitzern der Vereinigten Staaten Bank angehörig, mit dem sämmtlichen dazu gehörigen Eigenthum vorige Woche an Gouvernör David N. Porter und Compagnie von Harrisburg, für die Summe von 50 tausend Dollars verkauft wurde. Dieses wird für eine der schätzbarsten Vermögen im Staat gehalten und der Kauf wird für eine vortheilhafte Speculation für die Käufer betrachtet.

Öffentliche Ländereien-Geld.

Mann wird sich erinnern, daß mehrere Staaten, in deren Gesetzgebungen die Kofe Joso Parthei die Mehrheit hatte, sich weigerten den unter der Congressakte ihnen zukommenden Antheil von dem Erlöse aus den öffentlichen Ländereien anzunehmen, und daß Geld ist bisher in der Vereinigten Staaten Schatzammer verblieben. Unterschiedliche dieser Staaten haben sich jedoch kürzlich an diese besonnen und sich entschlossen den ihnen zukommenden Antheil in Empfang zu nehmen. Wenn wir uns nicht irren, hat die Gesetzgebung von New-Hampshire erst kürzlich einen Beschluß zu diesem Zweck paßirt; und aus einer Philadelphia Zeitung erfahren wir eben, daß in dem Virginia Haus der Delegation am vorigen Dienstag ein von Herr J. Garnett angebotener Beschluß mit 74 zu 51 Stimmen paßirt wurde, wodurch der Schatzmeister jenes Staats angewiesen wird den Antheil zu welchem der Staat unter der Vertheilungs-Akte des Congresses berechtigt ist, in Empfang zu nehmen. Unsere Pennsylvaniaer Kofe Joses sind in dieser Hinsicht weniger gewisshafte, und obschon sie vorgeben gegen die Vertheilung von dem Erlöse aus den öffentlichen Ländereien zu sein, würde es ihnen doch recht angenehm sein, wenn der bankrotten Schatzammer des Staats aus dieser Whigg Maasregel öfters Hilfe zukämen würde. — ib.

Der Mensch wird mit tausend Anlagen geboren; aber alle sind bloße Kräfte, welche zum fruchtbaren oder unfruchtbaren, zum schattigen oder zweigigen und blätterlosen, zum nähernden oder giftigen Baume aufzuwachsen können. Wer entwickelt diesen unbestimmten Keim, der nichts ist doch alles werden kann? Die Erziehung. Wer pflegt ihn, wenn er aufsteht, wer begießt die lockende Pflanze, daß sie nicht vor der Zeit verdorre? Die Erziehung. Wer läßt des Lastraut weichen ihm aus, und schneidet die wilde Auswüchse weg? Die Erziehung.

Am Christmorgen.

Glecken rufen von den hohen Thürmen, Fromme Lieder stimmen freudig ein; Auf! mein Geist! entresse dich den Schlämmern,

Der geweihte Morgen bricht herein. Mit der Strahlen frommen Ehrens schwingung Auf zu Gott und Jesu himmelwärts In des Hymnen feierlichen Tönen Schwingen voller Andacht dich, mein Herz Christus ward geboren, jauchze Seele In der Engel Hymnen deinen Dank, Wie an jenem Heilmorgen werde Erb' und Himmel nur ein Lobgesang! Christus ward geboren, arm in Krippen Lag das gottbegabte heil'ge Kind. Laut vernehme' ich darin Gottes Stimme: Daß wir alle seine Kinder sind! Nicht der Stolz dessen hohe Sphäre Raum ein menschliches Gefühl berührt; Nicht der Reiche ist der Auserwählte, Auch nicht dessen Haupt die Krone ziert: Nein! frei ist des Ewigen Erbarmung, Nur dem Würdigen wird sie zu Theil. Nicht vom Throne stieg der Menschheit Retter.

Aus der Dürft'gen Hütte kam ihr Heil. Freue dich, o Menschheit! jauchz' ihr Armen! Alle sind wir Eins in seinem Reich, In dem Herzen des verlobten Vaters Gilt kein Unterschied, sind alle gleich.

Engel jauchzten dir an deiner Krippe, Gütlicher! in lauter Jubelton. Hosanna! tönt es aus den Wölfen, Gott und seinen eingebornen Sohn! Jaß ich gleich das Wunder deines Lebens, Mein Erlöser! nicht im vollen Sinn; D so sag mir doch mein froher Glaube: Daß ich durch dich ewig selig bin; Daß durch dich des Aberglaubens Schatten Und die Sklavensucht vor Gott unschwand; Daß wir uns als seine Kinder fühlen, Sanft geleitet durch des Vaters Hand. Zu dem Ziele eines höhern Lebens, Wo das Kaiser nicht mehr triumphirt; Und dem Sieh sich alle Mühsal lösen, Wo zum Schan' a mein frommer Glaube wird;

Wo in dir vereint die ganz Menschheit Eine heilige Gemeine ist, Deren Hirte auf des Himmels Auen, Du, wie sonst auf dieser Erde, bist. Drum feir' ich dich, o heil'ge Stunde! Stimme in der Engel Lobgesang! Ehre sei Gott ewig in der Höhe, Und auf Erden Friede, Freud' und Dank Vater! sich! die Freude deines Kindes, Höre liebend auch sein Stammeln an, Wenn umfunkt ich auch nach Worten ringe D so fühl' ich doch, was du gethan. Ehrfurchtsvoll verehr' ich das Geheimniß Deiner Liebe; bete freudiger Zu dir, als der Quelle alles Guten, Bis ich einst dich schaue, Herrlicher!

Unglück auf der Eisenbahn Ein fatales und höchst trauriges Unglück ereignete sich am Donnerstage auf der Eisenbahn, nahe bei Port Clinton. Einer langen Kohlen-Karrenzuge hatte eben die Brücke passirt, aber zwei Karren hatten losgehängt und folgten in einiger Entfernung nach. Nachdem der Zug über die Brücke hinweg ein kleiner Knabe, etwa 6 Jahr alt, dem Brückenwärter gehörte, auf die Bahn um nach dem abgehenden Zuge zu sehen. Sein Vater sah die zwei Karren ankommen und eilte sein Kind zu retten, aber es war spät. Die schwer beladenen Karren trafen das Kind, warfen es auf die Schiene und schrecklich zu lagen, trennten seinen Körper gänzlich vom Rumpfe, und ebenso einen der die Karren passirten ebenfalls über den Bein des Vaters und nahmen einen Fuß aus die Nachricht von dem Unglücke an. Als sein Depot ankam, expedierte Hr. Nichol mit lobenswerther Pünktlichkeit Dr. J. Heiler, mit einer besondern Komotie, die Hilfe des Unglücklichen, der das Bein nach halb dem Knie amputirte. — Beech.

Das Recht der Gesetzgebung, Staat-Taxen zu legen.

Die sichere Aussicht, daß die nächste Gesetzgebung einen zusätzlichen Staats-Tax legen muß, um die Verbindlichkeiten des Staates zu decken, hat, wie wir hören, viele Leute auf Gedanken gebracht, ob es nicht möglich, um dem leidigen Taxarbeiten auszuweichen, einige wollen gar das Recht der Gesetzgebung bezweifeln Taxen zu legen, auf den Grund weil unsere Staats-Constitution keine ausdrückliche Verordnung enthält, welche der Gesetzgebung das Recht gibt Taxen zu legen.

Auf diese Meinung bin haben in verschiedenen Theilen des Staates ganze Tausende gegen die Taxzahlung protestirt und weigern sich Handhabe irgend etwas in der Gestalt von Staats-Taxen zu bezahlen. Gouvernör Porter befragte sich schon in seiner letzten Vorschau über dieses Uebel und sagte hinzu, er seine gesetzliche Mittel habe die so verunglückten Taxen einzutreiben, wodurch das Unrecht noch in seiner Meinung gestärkt wurde, daß die Gesetzgebung wirklich das Recht hat Taxen zu legen. Die Constitution von Pennsylvania enthält zwar keine ausdrückliche Bestimmung welche sagt: „Die Gesetzgebung hat ein Recht Taxen zu legen, oder“ „a Staats-Taxen müssen durch die Gesetzgebung gelegt werden,“ aber sie enthält im ersten Artikel folgende Klausel:

„Absehnit 21. — Alle Bills für die Erhebung von Einkünften sollen in dem Ha der Repräsentanten ihren Ursprung nehmen“ „a dem Senat kann, wie in andern Bills Verbesserungen vorgeschlagen.“

Demnach scheint es uns, daß die Gesetzgebung ein Recht hat Taxen zu legen und daß Volk demnach verbunden ist sie zu bezahlen. Zwar mag in manchen Fällen Gewalt Recht gelten und die Weigerung in einigen Fällen durchgehen, aber im Ganzen scheint uns, daß das Recht des Volkes, die Taxzahlung zu verweigern, ungefahr dem Rechte d Staaten gleich steht, welche ihre Schuld abzulösen.

Ueber Taxen und Taxzahlung ist sehr Vieles gesagt worden und doch bleibt immer beim Alt — die Gesetzgebung fordert Taxen und das Volk muß sie bezahlen, und wird sich das alte Spiel jährlich erneuert bis Pennsylvania's Volk mündig wird u vorföhiger bei den Wahlen handelt. — ib.